

ZUR SACHE

Zu Fuß von Peking nach Deutschland



Zu seinem 26. Geburtstag macht sich **Christoph Rehage** selbst das schönste Geschenk: Von Peking aus bricht er auf zu einer Wanderung, die bis ins heimatische Bad Nenndorf in Niedersachsen führen soll. Seinen Weg säumen Wunderwerke wie die Große Mauer, die Seidenstraße und die Terrakotta-Armee.

Er entdeckt jedoch auch das gegenwärtige China, das den wirtschaftlichen Fortschritt oft über die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen stellt.

Doch es sind die kleinen Wunder, die seine Reise unvergesslich machen: die Hilfsbereitschaft der chinesischen Dorfbevölkerung, die Begeg-

nungen mit einfachen Schulkindern, mit Mönchen und Wahrsagern, Beamten und Prostituierten, die Freundschaft zu Lehrer Xie.

Die Suche nach dem Neuen und das Gefühl, an einem selbst „erlaufenen“ Ort nie fremd zu sein, helfen ihm hinweg über vor Blasen schmerzende Füße oder eisigen Nächten mit minus 20 Grad Celsius im Zelt. Als er nach 352 Tagen seinen zotteligen Bart abrasieren lässt, tut er dies mit einer überraschenden Erkenntnis...

● Am 8. November 17.30 Uhr ist der Weltenbummler beim 13. Lichtbildarena-Festival in Jena zu erleben.

TERMINE

Weltreisen an einem Wochenende

Starke Frauen, starke Geschichten und außergewöhnliche Pfade stehen im Mittelpunkt des 13. Lichtbildarena-Festivals vom 7. bis 9. November 2014 – dem umfangreichsten seiner Geschichte! Das Veranstalter-Duo Barbara Vetter und Vincent Heiland und sein Team lädt ein zu Leinwandreisen mit dem Fahrrad nach Indien oder zu Fuß durch China, zu unberührten Traumzielen Australiens, durch exotische Regenwälder, auf jahrtausendealte Karawanenstraße der Sahara oder unbekannte Pfade in Deutschland. Mitten im Herzen Jenas werden nicht nur die Crème de la Crème der Reisejournalisten und Fotografen erwartet, sondern auch wieder 10.000 Besucher: mit einem Reise-Show-Festival voll ausdrucksstarker Bildern auf Großleinwand, live-erzählten, packenden Geschichten und stimmungsvoller musikalischer Unterhaltung.

FREITAG, 7. NOVEMBER

- **17.30 Uhr:** Im selbst gebauten Birkenrindkanu folgte Dirk Rohrbach dem Yukon 3000 Kilometer durch Kanada und Alaska und eröffnet mit seiner „Top-Reportage“ das 13. Festival
- **20.00 Uhr:** Indien-Kenner Frank Bienewald wandelte „zwischen den Welten“ durch Tradition und Moderne. In seinem brandneuen Vortrag zeigt er den Subkontinent im Umbruch
- **20.15 Uhr:** „Mit Kindern und Kamelen unterwegs im Nomadenland“ waren Barbara Vetter und Vincent Heiland und laden aufgrund der großen Nachfrage erneut zu ihrer Reise-Show über die Mongolei ein – begleitet von original-mongolischer Live-Musik der Gruppe „Egshiglen“

SAMSTAG, 8. NOVEMBER

- **11.00 Uhr:** Mit dem Rad von Wien nach Mumbai reiste Andreas Horváth, der Gewinner des Kurzvortragswettbewerbs 2013. Seine „Velorient“-Tour weckt Neugier auf andere Kulturen
- **14.30 Uhr:** „Traumziel am Ende der Welt“: Eine farbenprächtige Explosion für die Sinne bringen Katrin und Henno Drecoll als Panorama-Projektion aus Australien und Tasmanien mit
- **17.30 Uhr:** Youtube-Star und „Neuentdeckung“ Christoph Rehage erzählt in einer witzigen Story seinen „Longest Way“: Er brach von Peking zu Fuß nach Deutschland auf
- **20.00 Uhr:** Manuela Wetzell und Bruno Maul machten aus ihrer Deutschlandreise mit Fahrrad, Tochter Frida und Hund Billy ein Abenteuer

teuer und bringen erfrischende Geschichten mit

- **22.00 Uhr:** Geballte Lebensfreude bei der Lichtbildarena-Party: „El Saco y Las Cucarachas“ laden zum Tanzrausch mit „Highspeed-Party-Ska“ und abenteuerhungrigen Live-Tönen ein

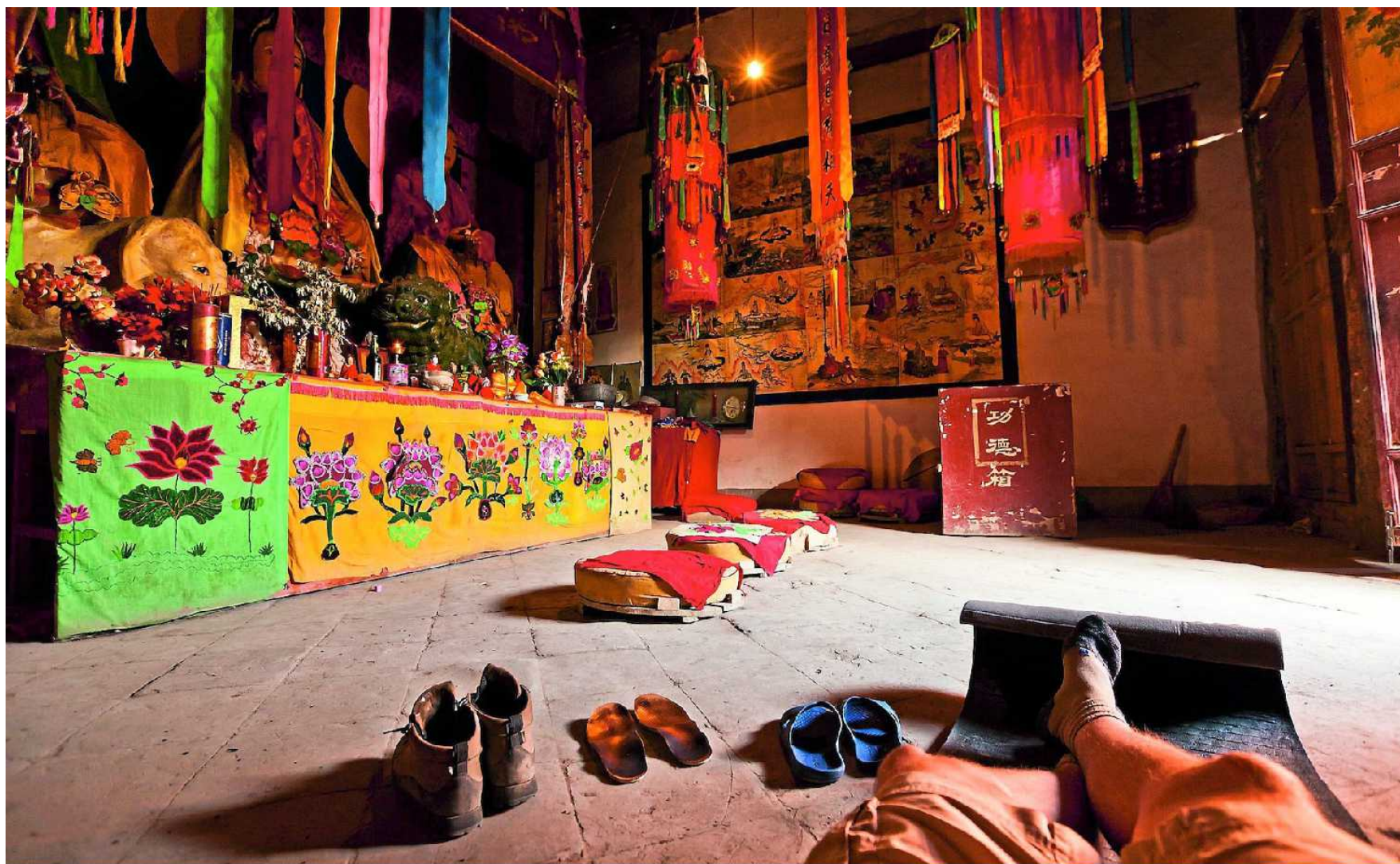
SONNTAG, 9. NOVEMBER

- **11.00 Uhr:** Top-Fotograf Konrad Wothe entführt in den Regenwald und bringt die besten Aufnahmen aus 35 Jahren Expeditionen in die bunte Welt mit – ein Vortrag für Jung und Alt
- **13.30 Uhr:** Spannung pur gibt's beim Finale des Wettbewerbs der Kurzvorträge: Das Publikum wählt per TED den besten aus fünf Kurzvorträgen
- **16.00 Uhr:** „Wüstenfrau“ Andrea Nuß stellte sich einer ganz besonderen Herausforderung: Sie wanderte auf alten Karawanenwegen durch die Sahara. Ein echter Vortrags-Geheimtipp!
- **16.00 Uhr:** „Klettern ist sächsy“ – eine satirische Lesung des Komikers Peter Brunner, der in der Kletterszene Kultstatus erlangt hat
- **19.00 Uhr:** Erstmals in Thüringen berichtet Gerlinde Kaltenbrunner über ihre „Leidenschaft 8000“! Als erste Frau bestieg sie alle 8000er mit Minimalausrüstung ohne Träger und Zusatz-Sauerstoff

Auch in diesem Jahr stehen populärwissenschaftliche Vorträge auf dem Festivalprogramm („Am Rande des Eises“, „Die Reise der Pathogene“ und „Ecuadors Bergregenwälder“), der „Wettbewerb der Kurzvorträge“ als Plattform für engagierte Amateur-Fotografen, eine satirische Lesung über das „Bergsteigervolk“, ein Seminar zum Thema „Portraitfotografie auf Reisen“ sowie eine Fotoausstellung mit brandaktuellen Bildern aus Sri Lanka der Festival-Organisatoren Barbara Vetter und Vincent Heiland. Kleine „Abenteurer“ werden während des Festivals kostenfrei betreut und dürfen sich auf die von Puppenspieler Falk Pieter Ulke interpretierte Saint-Exupéry-Geschichte „Der kleine Prinz“ freuen, die von Freundschaft, Liebe und Fernweh handelt. Internationale Speisen, eine Messe mit Infoständen aus dem Reise-, Foto- und Outdoorbereich runden die Festival-Atmosphäre ab.

Das 13. Lichtbildarena-Festival findet auf dem Uni-Campus in Jena, Hörsaal 1+2, Carl-Zeiss-Str. 3 statt.

● www.lichtbildarena.de, Ticket-Hotline: 03641 - 230 750 (Dienstag 16-18 Uhr und Donnerstag 10-12 Uhr)



Den ganzen Weg zu Fuß zurück legen, jeden Tag bloggen, den Bart und die Haare wachsen lassen – ohne Ausnahmen: Diese Regeln legte Christoph Rehage sich selbst auf.

Immer dem Horizont entgegen

Lichtbildarena-Referent Christoph Rehage wanderte durch China

MIT CHRISTOPH REHAGE
SPRACH ANNE-KRISTIN HENKER

JENA. Den ganzen Weg zu Fuß zurück legen, jeden Tag bloggen, den Bart und die Haare wachsen lassen – ohne Ausnahmen, diese Regeln legte er sich selbst auf. Christoph Rehage, Jahrgang '81, wanderte 4646 Kilometer durch China. Seine Fortschritte und Ergebnisse hielt er auf seinem Blog fest, mit seinem nach der Reise fertig gestellten Kurzfilm „The Longest Way“ wurde er im Internet zum YouTube-Star: Mehr als 6,5 Millionen Menschen haben ihn mittlerweile gesehen. 2012 erschienen zwei Bücher über seine Reise.

Wie kamst du auf die Idee von Peking aus nach Hause – nach Bad Nenndorf bei Hannover – zu wandern?

Ich habe es immer „Rumlaufen“ genannt. Das fand ich ein nettes Understatement und nicht so altmodisch wie „Wandern“. Diese Idee setzte sich während meines Studiums in Peking in meinem Kopf fest. Ich war im Sommer 2003 schon einmal von Paris nach Hause gelaufen – eine „kleine“ Wanderung von etwa 800 Kilometern, für die ich weniger als einen Monat brauchte. Als ich dann eine kleine Erbschaft machte – gerade genug für diese Wanderung – wusste ich: Es passt jetzt, es ist richtig, es ist gut.

Was macht für dich dieses „lange Zeit zu Fuß unterwegs sein“ aus?

Ich mag es rumzulaufen, denn damit geht man seinen eigenen Weg. Wenn ich laufe, dann erinnere ich mich an den Weg, aber ich fühle auch so etwas wie eine

Legitimation, genau hier zu sein. Fahre ich mit dem Zug zu einem Ort, bin ich ein Tourist. Gehe ich zu Fuß dorthin, dann „erlaufe“ ich ihn mir und ich fühle mich nicht mehr fremd. Ich mag dieses Gefühl. Und es ist vor allem sinnvoll.

Was hast du vor der Wanderung gemacht?

Ich habe in München zwei Jahre lang Sinologie studiert. Anschließend habe ich an der Beijing Film Academy studiert – noch mal ein Jahr lang Chinesisch und ein Jahr lang Kameraführung.

Wann bist du gestartet?

Genau an meinem 26. Geburtstag, dem 9. November 2007. Mein Rucksack wog 30 Kilogramm, ich hatte zwei Kameras und einen Laptop darin – und meine elektrische Zahnbürste!

Welcher war für dich der schönste Platz auf Deiner Reise?

Ich glaube, das war das tibetische Hochland mit den berühmten weißen Yaks. Die atemberaubende Schönheit der Natur, der Sonnenuntergang zwischen den majestätischen Bergen – das hat mich schlicht überwältigt.

Was war für dich die größte Herausforderung während der Wanderung?

Ich musste nicht nur meinen riesigen Rucksack, die Kameras und das Stativ schleppen – sondern auch noch mein eigenes Ego. Ich bin jähzornig, stur und ungeduldig und dachte, wenn man über so eine lange Strecke wandert, dann wird man sich meditativen Zuständen annähern, mit sich ins Reine kom-



Christoph Rehage wandert vorbei an „Weltwundern“ wie die Große Mauer, die Seidenstraße und die Terrakotta-Armee.

men und einen besseren Charakter erlangen – nee, das ist leider nicht so!

Du hattest sicher nicht jeden Tag gute Laune oder warst hochmotiviert. Was hat dich während der Wanderung aufgemuntert?

Die Menschen, die ich getroffen habe. Die Begegnungen waren das Beste an der gesamten Wanderung! Besonders die mit kleinen Kindern oder netten alten Menschen. Sie waren gut zu mir, haben mich immer aufgeheitert, mir Essen oder eine Unterkunft gegeben – und mich einfach glücklich gemacht! Einmal hat mir eine Gruppe von etwa zwölf Kindern eine Kette voller Blüten als Haarschmuck gebastelt – in

einem kleinen Dorf in der Wüste. Das empfand ich als das pure Glück.

Am 25. Oktober 2008, nach gerade mal einem Drittel der Strecke, hast du die Wanderung abgebrochen. Warum?

Ich war gerade in der Nähe von Turpan und Ürümqi in der Wüste Gobi in Westchina. Um mich herum war nichts als Sand, Sand, Sand. Ein riesiger Sandsturm. Ich wusste auf einmal, dass ich irgendwas in meinem Leben verändern musste, aber mir war noch nicht genau klar, was. Ich traf auf den Chinesen Xie Janguang, den ich meinen Lehrer nenne. Er ist seit 1982 auf Wanderung durch China! Er hat mir einige Lektionen fürs

ganze Leben beigebracht – und ich merkte, dass ich mein Leben zurück und nicht mehr laufen wollte. Ich hatte irgendwie die Kontrolle über mich und das Laufen verloren. Es war nicht leicht, das zu realisieren und nach 4646 Kilometern meinen großen Traum zu beenden.

Neben deinen Haaren und deinem Bart sind sicher auch dein Herz und deine Seele gewachsen. Was hast du für dich dazu gelernt?

Es ist wichtig zu wissen, was man möchte. Nur wenn Du weißt, was Du am allermeisten willst, kannst Du dafür kämpfen. Zu Beginn meiner Wanderung war das Laufen für mich Priorität Nummer 1. Am Ende merkte ich, dass sich meine Prioritäten verschoben haben oder einfach nicht mehr dieselben waren wie am Anfang. Ich wusste, dass ich etwas verändern musste. Und für diese Erkenntnis war ich dankbar.

Welchen Tipp hast du nach dieser Erfahrung für jemanden, der sein eigenes Reise-Abenteuer starten möchte?

Das klingt vielleicht billig oder kitschig, aber: Mach den ersten Schritt!

Welche Reiseziele stehen noch auf deiner Wunschliste?

Auf jeden Fall Samarkand, aber auch Istanbul, Konstantinopel und Byzanz reizen mich sehr.

Wirst du diese Orte wieder erwandern?

Wenn ich sie tatsächlich besuche, dann auf jeden Fall wieder zu Fuß. Ich liebe es einfach, dem Horizont entgegen zu laufen und nicht zu wissen, was dahinter ist!



Christoph Rehage bekommt neben architektonischen Wunderwerken und fruchtbarer Natur auch das aktuelle China zu Gesicht: Vermögter Städte und Industrieregionen. Fotos: Christoph Rehage